26.

Die Blumen in der Stadt.

Hermann an seine Mutter.

Liebe Mutter!

Wie sehr wünschte ich, daß Du hättest können hier in der Stadt sein und mit uns die vielen schönen Blumen ansehen, welche von den Gärtnern auf den Markt gebracht und hier in den Gärten gezogen werden!

Die Abteilung auf dem Markte, wo die Blumenverkäufer sitzen, ist ein förmliches Blumenmeer. Ein wunderbarer Duft ist dort, so daß er fast zu stark wird. Die Leute haben ganze Körbe voll Hyazinthen und Tulpen in allen Farben, dazu Veilchen und Stiefmütterchen, Primeln und Aurikeln, Monatsrosen und noch eine Menge andrer herrlicher Gewächse. Sie hatten die meisten derselben in Blumentöpfen eingepflanzt zum Verkauf, außerdem aber auch ganze Bündel von jungen Blumenpflanzen und Blumenzwiebeln, um sie in den Gärten stecken zu können. Andre boten schön gebundene Sträuße feil: große für Vasen und kleinere zu

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201906180944-0